

wohnte zu Bodenwerder, zuletzt wird er in einer Urkunde vom 15. Juni 1290 erwähnt (A. C. II, 115'). 1291 am Mittwoch vor Ostern war er schon verstorben (K. C. 1).

323) Mit diesem Prior Johannes, der nach 1291/2 verstorben ist, da eine spätere Hand seinen Namen eintrug, kann der Prior Johannes identisch sein, welcher 1320 und 1322 urkundlich erwähnt wird (A. C. II, 87 und 95').

324) Hermann Frese mag aus der Familie dieses Namens zu Hörter stammen, aus der ein Hermann Frese schon 1378 vorkommt (H. G. 45).

325) Ermegardis war die Gemahlin Graf Otto IV. zu Eberstein (s. Anm. 110) schon 1239 (Wigand, Westphäl. Arch. I, 58). Sie war 1249 bereits verstorben; denn Graf Otto nennt sie damals *uxor nostra Ermegardis felicis memorie* und stiftete ihr eine Memorie im Kloster Gehrden (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 91). Die hier erwähnte Memorie in Amelungsborn ist erst 1280 gestiftet (v. Spilcker, Eberst. Urkb. 176).

326) Abt Ludolf, welcher im Prälatenregister des Klosters unmittelbar auf Abt Gieseler folgt, hat neben seinem Namen die Jahreszahl 1353. Dies ist unzweifelhaft der Abt Ludolf, welcher urkundlich zuerst am 23. Juli 1339 als Zeuge bei den Gebrüthern von Schardeberg (A. C. II, 21), zuletzt aber in einer undatirten Urkunde genannt wird, die nach 1350, aber vor dem 18. Februar 1355 ausgestellt ist (Marienroder Urkb. 360 mit n. 1). Da das Ende seiner Abtswürde also wahrscheinlich zwischen 1350 und 1355 liegt, so wird das Jahr 1353 im Prälatenregister das Ende seiner Abtswürde bezeichnen.

327) Conrad von Berdestorp war 1285 Bürger zu Holzminden (v. Spilcker 200) und muß vor 1291/2 gestorben sein, da er noch von ältester Hand eingetragen ist.

328) Arnd von Haversförde, der Letzte seines Geschlechts, ist mir aus Urkunden von 1472 und 1483 bekannt, welche bekunden, daß er Güter vom Kloster Corvei und von den Edelherren zur Lippe zu Lehen trug (A. C. III, 1237. Lippesche Regesten III, n. 2448). Er starb 1485 (Lipp. Reg. IV, n. 2688) und scheint auch Bürgermeister zu Hörter gewesen zu sein (H. G. 66).

329) Bruno, Dompropst zu Bremen, kommt 1156 in einer Urkunde Herzog Heinrichs des Löwen (Falke T. C. 223) unter den Zeugen vor.

330) Diese Hedewigis ist erst nach 1291/2 verstorben, wie aus der Eintragung ihres Namens durch spätere Hand zu ersehen ist. Ihr Gemahl Heinrich kann der Sohn Bodo's oder noch wahrscheinlicher der Sohn Johannes von Homburg gewesen sein. Jener kommt 1292 (A. C. II, 25) und 1303 (A. C. II, 32'), dieser, nach seiner Mutter auch